

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

38 (30.3.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts rei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.,

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Feingelapalten Zeile oder deren Raum 10 S. Restame werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Des hohen Charfreitagfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag. Etwaige Osteranzeigen erbitten wir uns für diese Nummer, da das Dienstagsblatt ausfällt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Ingenieur 1. Klasse Ferdinand von Babo bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Centralinspektor bei dieser Stelle zu ernennen und dem Professor Dr. Paul Rehborn am Gymnasium in Heidelberg die nachgesuchte Entlassung aus dem badischen Staatsdienste zu erteilen.

Karlsruhe, 27. März. Morgens Mittag trafen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin hier ein, um über Osnabrück bei den höchsten Herrschaften zu verweilen.

Berlin, 27. März. Die Konferenz der Vertreter der Landesversicherungsämter und der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten wurde heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Bödiker eröffnet. 60 Teilnehmer waren erschienen. Die Tagesordnung umfaßt elf Gegenstände, darunter die Beschaffung ärztlicher Atteste, die Anrechnung des Wochenbettes als Krankheitszeit, die Uebernahme des Heilverfahrens, die Entwertung der mit Marken versehenen Quittungskarten, den Bau von Arbeiterwohnungen aus Mitteln der Anstalten und das Beitragseinzugsverfahren.

Bremerhaven, 27. März. Der Lloyd-Dampfer „Köln“ hatte in Santos (Brasilien) über dreißig Gelbfieber-Kranke. Acht Mann von der Besatzung sind gestorben.

Ausland.

- v. St. Brüssel, 27. März. Gestern wurde hier selbst in Maison du peuple der „vorbereitende internationale Kongress“ zum Züricher Sozialisten-Congress eröffnet. Als Vertreter waren erschienen: für Deutschland Bebel und Liebknecht, für Frankreich Bernard, für England Dr. A. Long nebst Gattin, für Holland Cornelius, für die Schweiz Gräulich und Conzett und für Belgien das Bureau des Generalrates, zusammengesetzt aus den Herren Bertrand, Demblon, Vandendrieppe, Maes, Vandervelde und Volders. Die Italiener hatten die beiden letztgenannten gebeten, sie zu vertreten. Zum Präsidenten resp. Sekretär der Versammlung wurden Volders und Bertrand ernannt, worauf Herr Gräulich, der mit der Organisation des Züricher Congresses betraut ist, in längerer Rede die einzelnen Punkte auseinandersetzte, welche auf dem letzteren zur Sprache kommen sollen. — Die internationale Sozialistenkonferenz beschloß, den Sozialistenkongress vom 6.—13. August in Zürich abzuhalten.

Paris, 27. März. Der Polizeisekretär gibt die Verhaftung des Anarchisten Mathieu, des Urhebers der Explosion im Restaurant Veit in Saint-Michel (Aisne) bekannt. — Der Senat wählte Challemel-Lacour mit 172 Stimmen zum Präsidenten.

— 27. März. Der Graf von Paris richtete an die Präsidenten der departementalen monarchischen Comités ein Schreiben: Angesichts der gegenwärtigen Lage empfänden Männer ehrenhafter Gesinnung das Veröfnis, sich zur höchsten

Kraftanstrengung zu vereinigen; die Monarchisten müßten mit dem Beispiel vorangehen, jede nützliche Allianz annehmen und Frankreich begreiflich machen, daß die Monarchie allein eine starke dauernde und geachtete Regierung gewähre. Er werde, von seinem Sohne unterstützt, vor keiner Anstrengung zurückweichen, um das Vaterland wieder zu erheben.

London, 28. März. „Times“ meldet aus Philadelphia: Allem Anscheine nach wird der Präsident den Kongress im September einberufen, um die finanzielle Lage und die Durchsicht des Zolltarifs zu erwägen.

Madrid, 28. März. Aus der Provinz Galizien wird eine autonomistische Bewegung gemeldet.

Rio de Janeiro, 26. März. Einer Depesche aus Rio de Janeiro zufolge haben die Regierungstruppen die Aufständigen in der Provinz Rio Grande geschlagen.

Belgrad, 27. März. Der serbische Generalkonsul Sentschic, welcher für das erledigte Handelsministerium aussersehen ist, überfiel gestern den Chefredakteur des radikalen Blattes „Porba“ und brachte ihm tödliche Verletzungen bei.

Konstantinopel, 27. März. Die ehemalige Königin Katalie von Serbien stattete dem Sultan in Anwesenheit des Großveziers einen Besuch ab, den der Sultan bald darauf erwiderte. Die Besuche trugen einen sehr herzlichen Charakter. Der Sultan bedauerte, die Dame wegen des Razmazanfestes nicht zur Tafel laden zu können und verlieh ihr den Großcordon des Schekkatordens in Brillanten.

Verschiedenes.

+ **Sinsheim, 27. März.** Die auf gestern nachmittags 3 Uhr in den unteren Saal des Rathhauses anberaumte jährliche Generalversammlung des Vorschussvereins Sinsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, wurde zur bestimmten Stunde durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Stadtrechner Schick, unter Hinweisung auf die statutengemäß erfolgte Bekanntmachung der Einladung und Tagesordnung und unter Ernennung des Aufsichtsratsmitgliedes Scheeder zum Protokollführer eröffnet. Kassier Fischer verliest zunächst die Jahresrechnung ihrem ganzen Inhalte nach. Bei der eröffneten allgemeinen Diskussion ergreift niemand das Wort, worauf Direktor Lauz etwa Folgendes vorträgt: „Wir treten heute vor die Generalversammlung, um Rechenschaft über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1892 abzulegen. Es ist dies die 25ste jährliche Generalversammlung und halten wir uns verpflichtet, einen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung des Vereins im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens zu geben. Von dem Grundsätze ausgehend, einen Verein zum Betriebe eines Bankgeschäfts behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirtschaft nötigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit zu errichten, traten in den letzten Monaten des Jahres 1867 und Anfangs 1868 auf Anregung des damaligen Gemeinderates und Färber-

meisters, späteren Bürgermeisters, Eduard Speiser, dieser mit Kupferschmied Philipp Hoffmann, Gr. Bezirks-Förster Laurop, Gr. Oberamt. Otto, Gr. Obergemeinderat Schupp, Gerber und Kaufmann Gg. Adam Sidler und Ratschreiber Lauz von hier in mehreren Sitzungen im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Bären“ zusammen und besprachen sich über Gründung eines gedachten zweckdienenden Vereins. Die ersten Korrespondenzen wurden mit den Vereinen Konstanz und Stockach gepflogen und man einigte sich Anfangs 1868 zu einem Statutenentwurf. In Folge öffentlicher Aufrufe im „Landboten“ und von Umlaufschreiben traten zunächst 21 Personen dem in Aussicht genommenen Vereine bei. Diese Zahl erhöhte sich bis zum Tage der von einem provisorischen Komitee auf 9. März 1868 ausgeschriebenen konstituierenden Versammlung, die zugleich als Gründungsstag des Vereins bezeichnet werden muß, auf 31, von denen 27 aus Sinsheim, 1 aus Rohrbach und 3 aus Steinsfurth waren. Der Verein trat unter der Firma: „Vorschussverein für den Amtsbezirk Sinsheim“ in's Leben. Diese erste Generalversammlung, wie auch von 1869 bis 1884 die Ausschlußversammlungen, wurden im Rathause zu Sinsheim abgehalten und es soll hier dem Gemeinderat der Dank dafür ausgesprochen werden, daß bis heute zu allen Generalversammlungen der untere Saal des Rathhauses benützt werden darf. In der ersten Mitgliederversammlung sind durch Wahl in geheimer Abstimmung hervorgegangen: als Direktor: Eduard Speiser, als Kassier: Gg. Adam Sidler, als Schriftführer: Revident Ludwig Jakob, als Ausschlußmitglieder: Karl Haag, Gemeinderat, Karl Hunkeler, Apotheker, Philipp Jungmann, Seifensieder, später Bürgermeister, Wilh. Laurop, Gr. Bezirks-Förster, Heinrich Schupp, Gr. Obergemeinderat, Joh. Adam Stierle, Seidler, Jakob Lauz, Ratschreiber. Diese wählten zu ihrem Vorsitzenden den großh. Bezirksförster Laurop. Mit Rührung soll darauf hingewiesen werden, daß von all' den genannten Personen nur ich, der Letztgenannte zu den noch lebenden gehört, dem es heute noch vergönnt ist, eine Stellung im Vorstande einzunehmen. Der erste Kasseneintrag ist vom 15. April 1868 und zu den ersten Einnahmen gehören Beiträge von Mitgliedern, Einlagen der Gemeinden Rohrbach und Sinsheim, des Gewerbevereins Sinsheim und ein von den Herren Gebrüder Ziegler dahier, bei denen wir freundliches Entgegenkommen fanden, erhobener Betrag, der, was nebenbei bemerkt werden soll, sehr bald zurückbezahlt werden konnte. Die ersten Schriftstücke über geschäftlichen Verkehr rühren von gedachter Handlung und von der Vorschusskasse Bruchthal her. Das Kasseneintrag für das erste Geschäftsjahr umfaßt 16 Seiten, jetzt gewöhnlich 200. Der erste Rechenschaftsbericht ist im Februar 1870 erschienen, weist schon 315 Mitglieder und einen Gesamtumsatz von 133 088 fl. nach.

(Fortsetzung folgt.)

* **Sinsheim**, 28. März. Wie wir aus dem amtlichen Teil der „Karlstr. Ztg.“ entnehmen, wird zufolge Entschlusses Sr. K. Hoh. des Großherzogs vom 17. März d. J. der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Herr Bezirksingenieur Emil Obermüller, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim unter Ernennung zum Oberingenieur, und der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim, Herr Bezirksingenieur Eduard Schuster, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim verlegt. — Herr Gustav Schaefer von Sinsheim wurde auf Grund bestandener juristischer Staatsprüfung als Rechtspraktikant ernannt.

(*) **Sinsheim**, 28. März. Verflohenen Donnerstags fand eine eingehende Prüfung unserer Höheren Mädchenschule durch Herrn Kreis-Schulrat Gotsch von Mosbach statt. In der am Schlusse der Prüfung stattgehabten Konferenz sprach sich der Herr Prüfungskommissär über die Leistungen und den Fleiß der Lehrer und Schülerinnen im allgemeinen günstig aus; besonders wurden die Leistungen der an der Anstalt wirkenden Professoren Ritter und Jost lobend hervorgehoben. Die Handarbeiten, Zeichnungen und die aufgelegten Hefte legten Zeugnis ab von dem regen Eifer der beiden Lehrerinnen Fräulein Wölfler und Fräulein Bräuer. — Mittags prüfte Herr Stadtpfarrer Schuhmann die evangelischen Schülerinnen, die alle recht schöne Antworten gaben.

± **Sinsheim**, 28. März. Bei einer gestern in Hilsbach abgehaltenen Güterversteigerung wurden für 22 Morgen Acker und Wiesen 43 500 Mark geboten. Ein Zeichen, daß die Güter in unserer Gegend immer noch einen sehr hohen Wert haben.

* **Sinsheim**, 28. März. Wir erhalten nachstehenden Artikel als Erwiderung auf den in vor. Nummer gebrachten Bericht v. Weiler, 25. März. Wir geben demselben, obwohl er den Rahmen der sachlichen Kritik weit überschreitet, unverkürzt Raum, um uns nicht dem Verdacht parteiischer Engbergigkeit auszusetzen. Derselbe lautet:

S. Weiler, 28. März. Mit Wohlbehagen lesen wir in Nr. 37 des „Landboten“, daß letzten Freitag hier eine konservative Versammlung abgehalten wurde und müssen wir dem Korrespondenten dafür gratulieren, daß er ein so feinfühliges nobles Herr ist und die Herren Wittstein und Röder für Heilslehrenverkünder und dergleichen charakterisiert. Jedenfalls scheint der Herr Korrespondent wenig an Heilswahrheiten zu glauben und allerdings einer Fraktion anzugehören, der es darum zu thun zu sein scheint, nur den braven Landwirt hinter der Coulisse herumzuführen und mit Wahrheit wahrscheinlich — viel zu thun hat, indem derselbe ausdrücklich sagt, daß die Herren Redner auf die Juden geschimpft hätten was das Zeug hält — aber Wahrheit du bleibst mir im Sinn, du liegst mir tief im — Herzen drin?! Ehrenhafteres und lobenswerteres kann es doch nichts geben als wahrheitsgetreue Aussagen, wenn ich aber — ein Verleumder bin, dann muß ich mit Unwahrheiten umgehen und kann dann unter dem Deckmantel der Frömmigkeit nur Scheinheiligkeit und Bosheit verbergen. Wir glauben, daß die meisten in der Versammlung Anwesenden von ungebührlichem Treiben, wie solches der Herr Korrespondent veröffentlicht, in Wahrheit nichts sagen können und wenn der parteiische Lauscher etwa etwas Verläumderisches gehört hat, so wäre ihm Gelegenheit geboten gewesen seine Grundsätze zur Geltung zu bringen; aber wenn man so kühl bis ans Herz zusehen kann, hat man gewöhnlich auch für den Nebenmenschen kein Gefühl und wenn der Herr Korrespondent sich dagegen verwahrt, daß derartige Versammlungen abgehalten werden, muß er sich selbst sagen: Thue nur das rechte in deinen Sachen, das andre wird sich von selbst machen. Schließlich kommt der Artikelschreiber darauf zu reden, als wenn durch diese Versammlung in religiöser Beziehung Verunglimpfungen im Spiele wären — und wenn der Herr sich so weit der Wahrheit abgibt und unsern Mitbürgern die Köpfe verdrehen will, so sei ihm gesagt: „Klug zu reden ist schwer, klug zu schweigen noch mehr; kein Weg ist so weit im ganzen Land, als der von Herz und Kopf zur Hand.“

± **Helmstadt**, 28. März. Nächsten Donnerstags den 30. d. M., findet hier im Gasthaus zum „Röhl“ eine Versammlung der Bienenzüchter des Zweigvereins Neckarbischofsheim statt. Den einleitenden Vortrag über Auswinterung der Bienenvölker, wird der Vorstand, Herr Braun-Neckarbischofsheim übernehmen.

* Die Personalnachrichtliste verzeichnet u. a. die Verlegung des Herrn Bierling, Unterlehrer in Barga nach Buchen.

— Die von der Staatsanwaltschaft Mosbach ausgesetzte Belohnung von 300 M. für Ermittlung der Täter des an Gerion Herz bei Billigheim am 11. Okt. vor. Js. verübten Raubmordes ist dem dortigen Gendarmerie-Wachtmeister Die mer zuerkannt worden.

— Wie f. Z. berichtet, wurde im Februar c.

in der Reich die Leiche der Ehefrau des Accisors Braun in Achern aufgefunden. Man nahm damals allgemein an, daß ein Selbstmord vorliege. Jetzt hat man Anhaltspunkte gefunden, daß es sich um ein Verbrechen handelt, denn vor einigen Tagen wurde der Schwiegersohn der Frau unter dem Verdacht, seine Schwiegermutter in den Bach geworfen zu haben, verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht.

— **Mainz**, 25. März. In der großen Festhalle hier fand heute eine Versammlung süddeutscher Landwirte statt, welche aus Hessen, Baden, Bayern, Württemberg, Hessen-Nassau sowie aus Elsaß-Lothringen sehr zahlreich besucht war. Es mochten sich ungefähr 3000 Personen eingefunden haben. Hr. Lude von Baderehausen bei Offenbach eröffnete im Namen des einberufenden Ausschusses die Versammlung und hieß die Anwesenden willkommen. Auf seinen Vorschlag wurde der anwesende Rittergutsbesitzer v. Ploetz-Döblingen, der Vorsitzende des Bundes deutscher Landwirte, zum Ehrenpräsidenten gewählt. Den Vorsitz der Versammlung übertrug man Dekonomierat Heil von Lückelhausen bei Oshensfurt, während zum 2. Vorsitzenden Hr. Lude bestimmt wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte Hr. Heil ein Hoch auf den Kaiser aus, an welchen ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde.

— Ein Liebesdrama fand am Sonntag Mittag kurz nach 3 Uhr in Mergentheim sein blutiges Ende in dem im sog. Aktiengarten gelegenen Wohngebäude. Ein Buchdruckergehilfe erschoss mit einem Revolver seine Verlobte, eine dortige Gärtnerstochter, und unmittelbar darauf sich selbst. Das Mädchen hatte ihm dem Vernehmen nach den Verlobungsring zurückgegeben und ihre Gunst einem Anderen zugewendet.

Elektrotechnisches.

In einem im „Landboten“ Nr. 153 vom 29. Dezember 1892 erschienenen Artikel, betitelt: „Bevorstehende Anlage einer Quellwasser-Leitung für die Saline Rappena“ wurde der Verwaltung der Letzteren die Ausführung einer elektrischen Kraftübertragung, behufs Inbetriebsetzung der Druckpumpe empfohlen. Es dürfte die Groß-Saline-Verwaltung interessieren auch zu erfahren, welche Kosten die bei derartigen Werke in Gebrauch kommenden elektrischen Apparate verursachen.

Nach einem von C. u. B. Fein, elektro-technische Fabrik in Stuttgart — Etablissement ersten Ranges — mir auf Verlangen eingehändigten Kostenanschlag über eine elektrische Kraftübertragung von 2 1/2 Pferdestärken auf eine Entfernung von 4 Kilometer, belief sich die Totalsumme auf 4400 Mark, wobei die Kosten für einen Monteur nebst Beihilfe, für die Fundamente der beiden Maschinen, und für die Stangen zur Befestigung der freien Leitung inbegriffen wären.

Als Hauptrechnungs-Ansätze in diesem Anschlage figurieren die Kosten des auf der sogenannten primären Station nötigen Stromerzeugers, oder dynamo-elektrischen Maschine für eine Leistung von 1500 Volt ampères mit 850 Mark.

Zweitens die Kosten für den Elektromotor der sekundären Station mit 1500 Mark, dann die Auslagen für die Stangen und die aus blankem Kupferdraht bestehende 8000 Meter lange Leitung mit 1900 Mark.

Bei dieser Gelegenheit will ich noch erwähnen, daß Salinenrechner in Oesterreich sich schon längst bemühten zu erforschen, ob die Elektrizität nicht auch in den Dienst des Salinisten gezogen werden könnte, wie dies dem Berg- und Hüttenmann bereits gelungen ist.

Der zuerst eingeschlagene Weg, auf elektrolytische Weise Salz aus Soole zu gewinnen, führte zu keinem günstigen Resultat. Erst die unter Leitung des Vorstandes eines elektrischen Instituts ausgeführten Versuche in der Nähe eines größeren österreich-ungarischen Salzwertes, lieferten relativ bessere Ergebnisse.

Es wurde hierbei mittels des in Wärme umgesetzten Stromes gesättigte Soole verdampft und noch ein Teil der Apparate in Anwendung gebracht, wie solche bei den bekannten Piccard-Baibel'schen Abdampferverfahren gebräuchlich sind, Dampfcompressionen etc. Im Durchschnitt erhielt man durch dieses Experiment mit einem Kraftverbrauch von einhundert Pferdestärken pro Stunde 3 1/2 Zentner Speisesalz — seines und mittelgrobes — ohne jeglichen Brennstoffaufwand.

Dekonomischen Vorteil kann man allerdings nur dann aus einem derartigen System ziehen, wenn man Kraftausnutzungen wie etwa an den

Niagarafällen zur Verfügung hat, wo jetzt auf große Entfernungen die Pferdekraft-Stunde zu einem Preise von 1 Pfennig, nach unterem Selbe berechnet, abgegeben wird.

Daß unter solchen Verhältnissen die Amerikaner mehr und mehr Fortschritte in der Anwendung der Elektrizität machen, ist erklärlich; überhaupt nutzt ja der Amerikaner neue Erfindungen gleich energisch und schnell aus und bleibt in diesem Lande auch der Landwirt in dieser Beziehung nicht hinter den Angehörigen anderer Berufswege zurück.

So meldeten ausländische landwirtschaftliche Blätter vor zwei Jahren schon, es habe ein Farmer auf einem Kartoffelacker in den Reihen, welche dem Laufe eines elektrischen Stromes längere Zeit ausgesetzt wurden, viel größere, *) härtere, reifere und gegen Krankheit widerstandsfähigere Kartoffeln erhalten, gegenüber den anderen Reihen, welche man auf gewöhnliche Weise behandelte.

Mit Recht wird aus diesen Versuchen geschlossen, daß der elektrische Strom von erheblichem Einfluß auf die kräftige Lösung der im Boden enthaltenen Pflanzennährstoffe sei, welche von den Wurzeln aufgenommen werden.

Auf der Chicagoer Weltausstellung kommt die elektrische Pflanzenkultur zur Anschauung und wäre es gut, wenn die Regierung nicht allein Techniker, sondern auch strebsame intelligente Landwirte, mit reichlichen Mitteln ausgestattet, während der Ausstellung nach Chicago entsendete; gute Früchte würde das so angelegte Feld sicher tragen.

H. Ott.

*) Von 1 kgr. Kartoffeln, welche dem Laufe des Stromes ausgesetzt waren, wurden 21 kgr. große und gesunde Kartoffeln, gegen 12 1/2 kgr. Kartoffeln mittlerer Größe der anderen Reihen erzeugt.

Lanolin Toilette-Lanolin -Cream-

der Lanolinfabrik, Martinikensfelde bei Berlin.
zur Pflege der Haut.
zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depôt: Richard Horsch, Berlin NW. 21.

* **Sinsheim**, 28. März. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 25 Stück Milch- und 44 Läuferchweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 24—30 M., für Läuferchweine 34—60 Mark.

Abonnements-Erneuerung!

Mit der heutigen Nummer kauft das Abonnement auf den „Landboten“ für das erste Quartal ab.

An unsere geehrten auswärtigen Leser und die neuereintretenden Abonnenten richten wir daher die freundliche Bitte, ihre Bestellungen auf den „Landboten“ für die Monate

April, Mai, Juni sofort bei der betreffenden Postexpedition oder dem Briefträger, zutreffenden Falles bei unsern Agenten zu machen. Für hier nehmen die Expedition und die Blattträger Bestellungen auf den „Landboten“ an.

Der „Landbote“ wird wie bisher die neuesten politischen Nachrichten in kurz gefasster, übersichtlicher Form bringen, sowie den lokalen und vermischten Nachrichten, den Handels- und den haus- und landwirtschaftlichen Berichten die größte Aufmerksamkeit zuwenden und wie bisher bestrebt sein, seine Leser in allem Wissenswerten zu unterrichten. — In Anbetracht der bewegten Zeit, in der wir gegenwärtig leben und die voraussichtlich in Folge des Reichstags und des deutschen Volk vor wichtige Entscheidungen stellt, sollte niemand veräumen, wenigstens auf ein kleineres Blatt vom Umfange des „Landboten“ zu abonnieren, wenn die vermehrten Feldarbeiten ihm das Lesen einer größeren Zeitung nicht gestatten sollten. Als „Amtsverständigungsblatt“ für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim ist der „Landbote“ das einzige Blatt im Bezirke, welches alle Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden vollständig enthält und deren Kenntnisnahme für jeden Bezirksbewohner von größter Wichtigkeit, ja eine unabwendbare Notwendigkeit ist.

Mit der schönen kleinen Erzählung „Die Mutter eines Königsgeheles“ schließt die letzte Quartalnummer des „Illustrierten Sonntagsblattes“ ab, worauf mit dem neuen Quartal ein äußerst spannender Roman „Heidemann u. Sohn“ von B. E. v. Ureg beginnt. Wir möchten ganz besonders unsere geehrten Leserinnen und Nichtpolitiker auf die eben so reichhaltige und interessante Unterhaltungslektüre im nächsten Quartal aufmerksam machen, namentlich auch darauf, daß nach Ostern für das Feuilleton im Hauptblatte wieder eine häßliche Auswahl anregender Erzählungen vorgesehen ist.

1^o Baumwachs
für Gemeinden und Baumzüchter
billigt bei

Gebrüder Ziegler.

Frise's
**Bernstein-Fuß-
bodenlack**

giebt den anerkannt schönsten und
dauerhaftesten Anstrich.
Alleinige Niederlage bei

Gebrüder Ziegler.

**Knaben-
Anzüge und Blousen**
in allen Größen und Preislagen
empfehlen
K. Blum.

Frish gewässerte
Stoekfische
billigt bei
Wilh. Scheeder.

Frish
Flußhechte
und
Schellfische
treffen Donnerstag ein bei
Wilh. Scheeder.

Auf die Feiertage
Prima Hammelfleisch
bei
Ludwig Götz.

Anstich von
hochfeinem
Boddbier
von heute an
und über die Feiertage bei
L. Götz „zum Lamm“.

Rattichsalat
Kressen u. Monatrettig
empfehlen **Joh. von Hausen,**
Samenhandlung.

Most!
Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen, Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco! Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85
vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Steborn und Hemmehofen
(Schweiz)
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Zu haben in Sinsheim: Apoth.
B. Krauß.

**Eduard Schick, Uhrmacher,
Sinsheim**

empfehlen sein großes Lager in



Taschenuhren,
Regulateure,
Wand- und
Wecker-Uhren,

Gold-, Silber- und
Alfenidewaren,
Bestecke,
Reichhaltige Auswahl,
zwei- und mehrjährige Garantie.

Billige Preise. Reelle Bedienung.
1 Jahr Garantie für reparierte Uhren.

Sämtliche Reparaturen an Gold und Silber.

Größtes Lager

Corsetten, Handschuhe, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Rüsche, sowie die schönsten Neu-
heiten in Kleiderbesätze und Spitzen empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Sinsheim. **S. Musch.**

Beginn des neuen
Unterrichts-Kurses
der

Privat-Frauenarbeits-Schule

Dienstag, den 4. April 1893.

Maria Wirth
Frauenarbeits-Lehrerin.

Grosses Lager



in Cylinder-, Loden-, Jagd- und
Plüschhüten, schwarzen und farbigen,
weichen und steifen Filzhüten in den
neuesten Façon; Herren- und Da-
men-Regenschirme, Clips und Kra-
vatten für Steh- und Umlegtragen,
Gummiträger, Gummihosenträger,
schwarze und farbige Glace- und



Sommerhandschuhe, Frühjahrs- und Sommerkappen in allen
Preislagen empfiehlt

Heinrich Stoll,

wohnhaft an der Hauptstraße bei der Brücke.

Unter Allerhst. Protectorate Sr. Maj. des Kaisers	Gewinne	Mk.
VII. Marienburger	1 à 90 000 =	90 000
Geld-Lotterie	1 à 30 000 =	30 000
	1 à 15 000 =	15 000
	2 à 6 000 =	12 000
	5 à 3 000 =	15 000
	12 à 1 500 =	18 000
Ziehung am 13. u. 14. April 1893.	50 à 600 =	30 000
	100 à 300 =	30 000
	200 à 150 =	30 000
	1 000 à 60 =	60 000
	1 000 à 30 =	30 000
	1 000 à 15 =	15 000
	3 372 Gewinne =	3 750 000

Carl Heintze, BERLIN W.
Unter den Linden 3.
Bestellungen auf Lose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.
Lose sind in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim zu haben.

Sinsheim.
Alle Sorten Sitz- u. Liegwagen,
Krankensitzstühle, in großer Auswahl zu billi-
gen Preisen. Einzelne Verdecke sowie alle Reparaturen
billigt bei
C. A. Gmelin,
Sattler- und Tapezier beim Rathaus.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Alle Sorten
Oelfarben
fertig zum Anstrich, billigt bei
Gg. Eiermann.

Zur Weinbereitung:
Rosinen,
Tamarinde,
Weinsteinsäure,
feinst Weinsprit
empfehlen billigt
Wilh. La Roche.

Drabtgestechte und Drabt,
dauerhaft verzinkt,
empfehlen **Carl-Fischer.**

Kleesamen
garantiert seidefrei empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Kochherde
in bester Qualität unter Garantie für
guten Zug, empfiehlt billigt
Albert Hoffmann.

Frish gewässerte
Stoekfische
billigt bei **Sugo Seufert.**

Für ein besseres Colonialwaren-
und Delicatessen-Geschäft Vianheim's
wird auf 1. April ein
Lehrling
aus guter Familie und mit guter
Schulbildung gesucht.
Offerten besördert die Expedition
des Blattes.

Rattentod
(Felix Zimmisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei
Gustav Günther in Eschelbach.
Ludwig Hagmaier in Hilsbach.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.
das Pfund in Postkollis von 9 Pfd.
an Zollfrei.
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Freunden und Bekannten, von denen
ich mich vor meiner Abreise von
hier nicht persönlich verabschieden konnte,
sage ich auf diesem Wege ein herzliches
Lebe wohl!
Hermann Klaus.